

Helmut Geiselhart: „Die neuen Grundlagen der Führung. Auf dem Weg zu einem neuen Menschenbild im lernenden Unternehmen“,

Gabler Verlag, Wiesbaden, 2008, 206 Seiten,
ISBN: 978-3-8349-0922-0

Zunächst einmal der positive Eindruck, den das vorliegende Buch vermittelt. Es ist lesbar geschrieben und verschanzt sich nicht hinter einer rein wissenschaftlichen Sprache. Der Autor beginnt mit einer durchaus berechtigten Kritik an herkömmlichen Methoden zu Mitarbeiterauswahl und Beurteilung. Er beruft sich dabei hauptsächlich auf ein Buch zweier Autoren, das er über lange Passagen zitiert und verzichtet auf eine umfassendere Auseinandersetzung mit der Thematik. Nach einer ziemlich polemischen Kritik folgt die Aufforderung, sich auf die Suche nach einem neuen Menschenbild zu machen, das institutionell abgesichert werden sollte – so auch der Titel eines der zentralen Kapitel. Der eher negative Grundton wird im Laufe des Textes gesteigert. So schreibt der Autor zum Beispiel vom beschädigten, bedrohten, kontrollierten, isolierten Menschen. Seine „systemische Managementtheorie“ bleibt eine kurze – und zwangsläufig unvollständige – Einführung in die Systemtheorie.

Leser mit fundiertem Theorieanspruch an Fachliteratur werden eher enttäuscht sein. Luhmann zum Beispiel wird lediglich mit einem Aufsatz zitiert, ansonsten bezieht sich der Autor oft auf Sekundärliteratur. Jene, die nach philosophischen Anregungen für Führungskräfte und deren gesellschaftliche Verantwortung suchen, werden ein wenig fündig werden. Leider wirkt das Werk streckenweise moralisierend und belehrend. Besonders befremdend wird es gegen Ende, denn da entwickelt es sich meiner Meinung nach zu sehr ins Religiöse. Stirn runzelnd folgt man der Aufforderung, eine Weltgesellschaft durch eine vorwiegend westliche Philosophie mit christlich-religiösem Schwerpunkt zu prägen. Und das ist sehr schade, denn der Autor, der als Philosoph, Theologe und Psychologe vorgestellt wird, hätte durch seinen Hintergrund sicherlich den Bogen weiter spannen können und auch andere Philosophien und Religionen berücksichtigen können. Dann hätte dies ein interessantes Buch für international tätige Manager werden können.

Gerhard P. Krejci, erschienen in „Zeitschrift für Organisationsentwicklung“ 4/2009